





















Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>I Für gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern!</b></p>						
<p>Art.3 Abs. 2 „Der Staat fördert und sichert gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern.“</p>						
<p><b>1.Für eine aktive Regional- und Strukturpolitik,</b> Reform des Landesentwicklungsprogramms (LEP)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beseitigung des Sanierungs- und Modernisierungstaus bei der Infrastruktur</li> <li>- Prioritäten-Liste für Infrastrukturinvestitionen unter Berücksichtigung der klimatischen Rahmenbedingungen/ Herausforderungen der anwachsenden Verkehrsströme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftsagentur Bayern – Bavaria Trade and Invest (Unternehmensansiedlungen besser begleiten), Standorte Nürnberg und Hof</li> <li>- „Invest in Daheim“ zur Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum: finanzielle/organisatorische Unterstützung von Unternehmensverlagerungen in den ländlichen Raum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reform des LEP</li> <li>- Regional- und Strukturförderung planbarer gestalten</li> <li>- Verbundquote erhöhen</li> <li>- mehr Mittel für Räume mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH)</li> <li>- LEADER-Kürzung zurücknehmen</li> <li>- Ausweitung des Programms „Soziale Stadt“</li> <li>- mehr Personal für Regierungen und Ämter für ländliche Entwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionale Planungsverbände stärken</li> <li>- Entwicklung von Förderrichtlinien durch ländliche Regionen</li> <li>- Förderung von Genossenschaftsmodellen und Konzepten der solidarischen Ökonomie</li> <li>- bürgernahe Sparkassen und regionale Genossenschaftsbanken erhalten und unterstützen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LEP komplett neu fassen</li> <li>- Ergebnisse der Enquete-Kommission umsetzen</li> <li>- regionale und strukturelle Wirtschaftsförderung ausbauen</li> <li>- Behördenverlagerungen fortführen</li> <li>- Gleichwertigkeit mit objektiven Kriterien messen</li> <li>- periodischer Gleichwertigkeitsbericht der Staatsregierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bayerische Regionen stärken: mehr grenzüberschreitende Arbeit insbesondere mit strukturschwachen Regionen (z.B. EU-Förderung)</li> <li>- Regional- und Strukturpolitik auf besonders benachteiligte Teilräume Bayerns fokussieren</li> <li>- Straffung/Neuausrichtung der regionalen Wirtschaftsförderung: Schwerpunkt auf Innovationen sowie Digitalisierung, smart energy und Neue Materialien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- umfangreiches staatliches Investitionsprogramm für Bildung, soziale Aufgaben und Infrastrukturmaßnahmen (Ausbau der digitalen Vernetzung, ÖPNV, technische Ausstattung von Schulen)</li> <li>- Wirtschafts- und Gewerbepolitik, die reg. Kreisläufe (Kleinunternehmen, eigenständiges Handwerk) unterstützt</li> <li>- Erhalt und Ausbau des öffentlichen Eigentums, für Wasser, Energie, Grund und Wohnraum, Gesundheit ...</li> </ul>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der Städte und Gemeinden am Erhalt der Lebensqualität in Bayern orientieren</li> <li>- Erstellung von Flächennutzungskonzepten</li> <li>- schnellere Umsetzung der Barrierefreiheit im ländlichen Raum</li> <li>- Wiedererrichtung demokratisch verfasster Bezirke</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fördermaßnahmen ständig evaluieren und befristen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinwohlorientierte Formen des Besitztums anstreben</li> <li>- Fördermittel nur für mittelständische Betriebe/ExistenzgründerInnen, die sich an tarifliche Standards halten</li> </ul>
<p><b>2. Grundausrüstung der Kommunen verbessern</b> und eine grundlegende, zeitnahe Verbesserung der Finanz- und Personalausstattung von überschuldeten Kommunen herstellen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ÖPNV-Zuweisungen an Kommunen auf 250 Millionen erhöhen</li> <li>- 1,5 Milliarden Investitionen in kommunale Verkehrsinfrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Kommunen am kommunalen Steuerverbund auf 15 % erhöhen/gleichzeitig Vielzahl staatlicher Förderprogramme verringern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 15 % statt 12,75 % vom gemeinsamen Steuerverbund mit Bund und Ländern</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anhebung der Steueranteile, insbesondere an der Umsatzsteuer</li> <li>- Erfüllung des Verfassungsauftrags des Grundgesetzes: Wirtschaftssteuer für Gemeinden</li> </ul>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- flexible, unbürokratische und dauerhafte Fördermittel zur Integration von Geflüchteten für Kommunen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Städte/Kreise sollen „Nahverkehrsabgabe“ für ÖPNV verlangen dürfen</li> <li>- kommunales Sonderprogramm „Schulen im 21. Jahrhundert“ (Sanierung, Modernisierung)</li> <li>- kommunale Finanzausgleiche so reformieren, dass auch überschuldete Kommunen Investitionsspielraum haben</li> <li>- interkommunale Zusammenarbeit fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Geld für Flächengemeinden mit vielen Ortsteilen, strikte Einhaltung des Konnexitätsprinzips</li> <li>- staatliche Zuschüsse für die Sanierung von Wasser- und Abwasserkanälen</li> <li>- bessere Unterstützung beim Breitbandausbau, jährlich 150 Mio. Euro Kompensation für die Strabs</li> <li>- Sonderinvestitionsprogramm „Schwimmbäder“ in Höhe von 25 Mio. Euro</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- kommunalen Finanzausgleich zuallererst für Ausgleich struktureller Ungleichheiten nutzen</li> <li>- Erhalt des Länderfinanzausgleichs</li> </ul>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
				<p>- Unterstützung von Städten/Gemeinden, die durch Bundeswehrreform/Abzug US-Truppen in strukturellen Schwierigkeiten sind</p>		
<p><b>Kurzeinschätzung zu I 1./2.</b></p> <p><b>1. Für eine aktive Regional- und Strukturpolitik</b></p> <p><b>2. Grundausrüstung der Kommunen verbessern</b></p>	<p>keine Reform des LEP, Fokus auf unternehmensbezogene Förderung</p>	<p>für Reform des LEP, detaillierte Vorschläge zur Verbesserung der finanziellen Situation von Kommunen</p>	<p>detaillierte Vorschläge zur Verbesserung der finanziellen Situation von Kommunen</p>	<p>für Reform des LEP, detaillierte Vorschläge zur Verbesserung der finanziellen Situation von Kommunen</p> <p>Auffällig: Gleichwertigkeitsbericht</p>	<p>Fokus auf Stärkung der Regionen</p>	<p>Wirtschafts- und Regionalförderung an politische Ziele binden (z.B. Gemeinwohlorientierung, Tarifbindung...), Einnahmeseite der Kommunen erhöhen</p>
<p><b>3. Für eine flächendeckende, qualitativ hochwertige und gleichwertige Daseinsvorsorge sorgen</b></p>						








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>3a) Grundversorgung:</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sonderförderprogramm für die Errichtung von Dorf- und Stadteilläden</li> <li>- Servicestellen Nahversorgung</li> <li>- Erhalt von ÄrztInnen und Apotheken auf dem Land</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfläden-Initiativen unterstützen</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- finanzielle Mittel zur Sanierung und zum Erhalt der Orts- und Dorfkerne</li> </ul>
<p><b>3b) Digitale Infrastruktur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schneller, flächendeckender Ausbau der Breitbandversorgung – insbesondere im ländlichen Raum, 50 Mbit bis 2020</li> <li>- „weiße Flecken“ im Mobilfunknetz beseitigen: stabiles leistungsfähiges Netz gewährleisten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bis 2025 alle Haushalte an das Gigabit-Netz anschließen</li> <li>- bis 2020 Aufstellung von zusätzlich 1.000 Mobilfunkmasten</li> <li>- Mobilfunkpakt mit Wirtschaft und Kommunen</li> <li>- Bayern als Modellregion für 5G</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alle bayerischen Gewerbegebiete mit Up- und Download-Geschwindigkeiten im Gigabit-Bereich versorgen</li> <li>- Versorgung der privaten Haushalte mit 100 Mbit/s</li> <li>- flächendeckende Versorgung beim Mobilfunk mit 5G</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- flächendeckendes, einfaches, kostengünstiges, schnelles Internet für alle (Breitband, Glasfasernetz, Mobilfunknetz)</li> <li>- mehr freie WLAN-Zugänge/ BürgerInnenetze</li> <li>- Freifunkbewegung mit Förderfonds und steuerlichen Vorteilen unterstützen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schnelles Internet auch auf dem Land</li> <li>- flächendeckende Breitband-Versorgung: Rechtsanspruch auf Hochgeschwindigkeits-Internetanschluss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbauprogramm „Digitalisiertes Bayern“: freies WLAN im ÖPNV bis Ende 2019, Glasfaserausbau bis zur Haustür,</li> <li>prioritärer Glasfaserausbau dort, wo mangelhafter Ausbau das Wirtschafts- und Arbeitsplatzwachstum hemmt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kommunaler und dezentraler Ausbau des Glasfasernetzes</li> <li>- Ausbau der öffentlichen WLAN-Hotspots ohne Authentifizierung und vollständige Abschaffung der Betreiberhaftung</li> <li>- offenen Zugang zum Internet, ohne Netzsperrern und Eingriffe in die Kommunikation</li> </ul>

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018







						
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funklöcher schließen, technische Funklösungen für bayerisch-tschechische Grenze</li> <li>- Ausbau der WLAN-Hotspots</li> <li>- Finanzierung des Ausbaus über Fonds: alle Anbieter von TK sollen einzahlen, wenn nicht möglich: landeseigene Netzgesellschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortszentren/öffentliche Gebäude/ÖPNV mit WLAN ausstatten</li> </ul>			<p>von Seiten der Internetanbieter.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sofortige Beendigung des Vectoring-Ausbaus</li> <li>- Wiedervergesellschaftung der Telekom unter demokratischer Kontrolle der Gewerkschaften, der Beschäftigten in der Telekom und der Öffentlichkeit</li> <li>- Glasfasernetz flächendeckend ausbauen durch Telekom</li> <li>- flächendeckender Ausbau der mobilen Netze vor allem im ländlichen Bereich und entlang von Bahnstrecken und Autobahnen.</li> </ul>

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>Kurzeinschätzung zu I 3b)</b> <b>Digitale Infrastruktur</b></p>	<p>die Ziele standen auch schon im Bayernplan von 2013, allerdings mit Deadline bis 2018</p>	<p>weitestgehend Deckung mit DGB-Forderungen</p>	<p>weitestgehend Deckung mit DGB-Forderungen</p>	<p>Deckung mit DGB-Forderungen, allerdings sehr vage</p>	<p>Unternehmensbezug vs. digitale Teilhabe</p>	<p>weitestgehend Deckung mit DGB-Forderungen, Forderung nach Wiedervergesellschaftung der Telekom</p>
<p><b>3c) Gesundheitsversorgung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für eine gesetzliche Mindestpersonalbemessung</li> <li>- Erhöhung der Mittel für Investitionen in die Gesundheitsinfrastruktur in Bayern</li> <li>- keine Privatisierung von Krankenhäusern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landarztquote, Landarztprämie für 1.000 zusätzliche ÄrztInnen auf dem Land</li> <li>- flächendeckende, wohnortnahe medizinische Versorgung mit Fach- und HausärztInnen sichern</li> <li>- 1000 € Hebammen-Bonus ab 4 Geburten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Gesamtkonzept integrierte Gesundheitsversorgung (wohnortnahe, sektorenübergreifende Versorgung, Ausbau telemedizinischer Leistungen, mehr Mitsprache der Kommunen bei der Bedarfsplanung...)</li> <li>- verbesserte Krankenhausinvestitionen: Krankenhausstrukturfonds gezielt für die Sicherung der Gesundheitsver-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- genügend Haus- und FachärztInnen</li> <li>- ausreichend Apotheken</li> <li>- dezentrale Geburtshilfe, wohnortnahe Hebammenversorgung, Haftpflicht bezahlbar machen, Vergütung steigern</li> <li>- schnelle, strukturierte, bedarfsgerechte/transparenente Landesversorgungsplanung: schnelle erreichbare stationäre Grundversorgung/Trennung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Krankenhäuser und Geburtsstationen flächendeckend erhalten</li> <li>- virtuelle Gesundheitsangebote in strukturschwachen Räumen anbieten</li> <li>- keine Schließung von Notaufnahmen</li> <li>- Erhöhung Landarztstipendium von 600 € auf 1000 €</li> <li>- „soziale Gesundheitsversorgung“ einführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dezentralisierung der Bedarfsplanung</li> <li>- Aufbau einer bayerischen Arzneimittelreserve</li> <li>- fairer Wettbewerb zwischen Vor-Ort-Apotheken und Versandhandel</li> <li>- Notfall-Bereitschaftsdienst regionalisieren</li> <li>- Überarbeitung des Vergütungssystems für Krankenhäuser, mehr Mittel für Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 800 Millionen € für Bau, Sanierung, medizinische Ausstattung der bayerischen Krankenhäuser</li> <li>- Bundesratsinitiative für Zurückdrängung von Fallpauschalen und für bedarfsgerechte Finanzierung</li> <li>- Rückführung privatisierter Krankenhäuser in öffentliche Hand</li> <li>- regionale Zusammenarbeit von Krankenhäusern und Klinikträgern</li> </ul>










Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018








						
		<p>sorgung in ländlichen Regionen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gesetzlich geregelte Mindestpersonalausstattung in allen stationären Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege und in Reha-Kliniken</li> <li>- Wahlmodell für BeamtInnen (GKV oder PKV)</li> <li>- öffentlichen Gesundheitsdienst besser ausstatten</li> </ul>	<p>zwischen ambulant und stationär aufheben/integrierte Landesplanung für ambulante und stationäre Notversorgung, Maximalentfernung zu PatientInnen festlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung von kommunalen Krankenhäusern</li> <li>- Landesinvestitionen in Krankenhausinfrastruktur auf hohem Niveau fortführen</li> <li>- Wahlmodell für BeamtInnen (GKV oder PKV)</li> <li>- Gemeinschafts-/Gruppenpraxen, Praxisnetzwerke unterstützen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- leistungsbezogene Bezahlung von ÄrztInnen</li> <li>- Moratorium für den Erhalt kleiner Krankenhäuser (5 Jahre)</li> <li>- Sonderfinanzierungsprogramm zum Erhalt kleiner Krankenhäuser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geburtshilfe flächendeckend erhalten, besser bezahlen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 100 Millionen € für Sicherung von Geburtsstationen im ländlichen Raum/bayerischer Haftpflichtfonds in Höhe von 7 Millionen €/Jahr für Hebammen und Entbindungspfleger</li> <li>- kommunale Ärztehäuser in unterversorgten Kommunen (Landarztförderung für Kommunen von 200 Millionen €)</li> <li>- Sicherung/Ausbau Fach-/KinderärztInnen in wirtschaftlich schlechter gestellten Vierteln von Großstädten</li> </ul>










## Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Niederlassungsanreize für ÄrztInnen schaffen</li> <li>- KV: vorausschauende Bedarfsplanung, tatsächliche Wahrnehmung ihres Sicherstellungsauftrags,</li> <li>Mitwirkungsrechte der Kommunen bei den Zulassungsausschüssen</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- verbindliche Personalbemessung im bayerischen Krankenhausgesetz</li> </ul>
<b>Kurzeinschätzung zu I 3c)</b> <b>Gesundheitsversorgung</b>	Infrastruktur sichern, wie bleibt unklar	alle DGB-Forderungen außer „keine Privatisierung von Krankenhäusern“  Auffällig: Forderung nach Wahl-Modell für BeamtInnen	alle DGB-Forderungen außer „keine Privatisierung von Krankenhäusern“  Auffällig: Forderung nach Wahl-Modell für BeamtInnen	Investitionen in kleine Krankenhäuser und allgemeine Forderungen zum Erhalt der Infrastruktur, sonst keine DGB-Forderungen	keine DGB-Forderung, Fokus auf Vergütungssystem Krankenhäuser/ÄrztInnen überarbeiten: Wettbewerb	alle DGB-Forderungen

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>3d) Pflege:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Bundesebene: Einsatz für Pflegevollversicherung</li> <li>- flächendeckende Errichtung von Pflegestützpunkten als Beratungsstellen in Bayern</li> <li>- Zahl der Kurzzeitpflegeplätze in Bayern erhöhen</li> <li>- Initiativen für bessere Rahmenbedingungen in der Pflege starten: Attraktivität der Pflegeberufe erhöhen</li> <li>- Kontrollstrukturen der Pflege um den Faktor Arbeitsbedingungen erweitern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung von 1.000 neuen stationären und 500 Kurzzeitpflegeplätzen (65 Millionen €)</li> <li>- Aufforderung an Bund: gemeinsam mit Tarifpartnern für flächendeckende Zahlung von Pflegepersonal nach Tarif sorgen</li> <li>- Bayerisches Landespflegegeld: jährlich 1.000 € ab 2. Pflegegrad für pflegende Angehörige</li> <li>- Gründung Bayerisches Landesamt für Pflege</li> <li>- Forschung: Zentrum Pflege Digital und Förderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- umfassender, bedarfsgerechter Ausbau von Entlastungsangeboten und Hilfen für pflegende Angehörige im Alltag: Ausbau Pflegestützpunkte/Finanzierungshilfe Freistaat</li> <li>- „konzertierte Aktion Pflege“ mit Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Trägern, Kommunen... installieren</li> <li>- gesetzlich geregelte Mindestpersonalausstattung in allen stationären Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege und in Reha-Kliniken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gesetzlich festgelegte Personalausstattung mit höherem Personalschlüssel</li> <li>- verbindliche Dienstpläne</li> <li>- Erleichterung der Allgemeinverbindlichkeitserklärung/bessere Bezahlung</li> <li>- mehr Kurzzeitpflegeplätze, Tages- und Nachtpflegeplätze</li> <li>- effektive Qualitätskontrollen</li> <li>- Unterstützungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Angehörige verbessern</li> <li>- Stärkung ambulanter Pflegedienste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- besserer Personalschlüssel in Pflegeeinrichtungen</li> <li>- unabhängige flächendeckende Pflegeberatung</li> <li>- Ausbau von Tages- und Nachtstätten für SeniorInnen</li> <li>- Einführung einer generalistischen Pflegeausbildung</li> <li>- Schulgelder für Physio-/Ergo-TherapeutInnen und LogopädInnen abschaffen</li> <li>- ehrenamtliche HospizmitarbeiterInnen besser unterstützen</li> <li>- bayerische Pflegekammer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- faire Bezahlung/angemessener Personalschlüssel</li> <li>- Ausbau von stationären und Kurzzeitplätzen</li> <li>- Förderung der ambulanten Versorgung</li> <li>- Aufzeichnungspflichten auf den Prüfstand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verbindliche Personalausstattung im bayerischen Krankenhausgesetz, höherer Stellschlüssel für Altenpflege</li> <li>- gesetzliche Mindeststandards bei Pflege und Personalausstattung</li> <li>- Pflegemindestlohn in Höhe von 14,50 €, Kostentransparenz</li> <li>- Überführung des Pflegewesens in gemeinnützige, genossenschaftliche, kommunale oder staatliche Verantwortung</li> <li>- Ausbau ambulanter Pflegestrukturen</li> </ul>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- tatsächliche Durchführung der festgelegten Kontrollen nach dem Pflegestärkungsgesetz ohne vorherige Ankündigung</li> <li>- keine bayerische Pflegekammer</li> </ul>	<p>von Assistenzsystemen für Pflegebedürftige</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdopplung der Angebote für die Hospiz- und Palliativversorgung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezahlung nach Flächentarif</li> <li>- gleiche Bedingungen bei kirchlichen Trägern</li> <li>- Ausbau der Tages- und Nachtpflege, der Kurzzeit- und Verhinderungspflege: Investitionskostenförderung für solitäre Kurzzeitpflegeplätze, Landesrahmenvertrag für die Kurzzeitpflege und die teilstationäre Pflege</li> <li>- staatlicher Investitionskostenzuschuss für Modernisierung/Bau/moderne Technik von Alten- und Pflegeheimen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau kommunaler Pflegeberatungsstellen</li> <li>- Gründung bayerische Pflegekammer</li> <li>- wohnortnahe Palliativversorgung ausbauen</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebote zur Entlastung pflegender Angehöriger ausweiten</li> <li>- demokratisch gewählte Heimräte</li> <li>- Stärkung der Rechte von Beschäftigten in Privathaushalten/Kontrollen und arbeitsrechtliche Unterstützung ausweiten</li> <li>- flächendeckende Einrichtung von Beschwerdestellen</li> <li>- Recht auf bezahlte Freistellung für Pflege von mind. 6 Wochen</li> </ul>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterentwicklung der Pflegeversicherung zu einer Vollversicherung nach dem Modell der Bürgerversicherung</li> <li>- bessere Anrechnungszeiten von Pflegezeiten bei der Rente</li> <li>- PatientInnenbeteiligung stärken (Sorgentelefon...)</li> <li>- kostenfreie Ausbildung für alle Gesundheitsfachberufe und gesetzlicher Anspruch auf Weiterbildung</li> <li>- Ausbildung in Pflegeberufen in BBiG überführen</li> </ul>				








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>Kurzeinschätzung zu I 3d) Pflege</b></p>	<p>eine DGB Forderung: Ausbau Kurzzeitplätze</p> <p>Auffällig: Forderung an Bund, Pflegepersonal flächendeckend nach Tarif zu bezahlen</p>	<p>alle DGB-Forderungen, außer Kontrollstrukturen</p> <p>Auffällig: Forderung, Pflegeberufe ins BBiG aufzunehmen, „konzertierte Aktion Pflege“ mit Gewerkschaften</p>	<p>alle DGB-Forderungen</p> <p>Auffällig: Forderung nach bayerischer Pflegekammer</p>	<p>nur Pflegeberatungsstellen, im weitesten Sinne Attraktivität durch Abschaffung Schulgeld in best. Berufen und besserer Personalschlüssel</p> <p>Auffällig: Forderung nach bayerischer Pflegekammer</p>	<p>eine DGB Forderung: Ausbau Kurzzeitplätze, dann nur sehr vage: Forderung nach fairer Bezahlung</p> <p>Auffällig: Forderung danach, Aufzeichnungspflichten auf den Prüfstand zu stellen</p>	<p>alle DGB-Forderungen, außer Ausbau Kurzzeitplätze, Kontrollstrukturen werden nicht explizit erwähnt</p> <p>Auffällig: Forderung Pflegemindestlohn von 14,50€ und Mitbestimmung der Gepflegten</p>
<p><b>3e) Energie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Energiewende so gestalten, dass Energie versorgungssicher, umweltschonend und bezahlbar (für Einzelpersonen und Unternehmen) bleibt</li> <li>- Investitionssicherheit</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschaffung der 10H-Regelung</li> <li>- bis 2035 gesamte Energieversorgung aus erneuerbaren Energien zu bezahlbaren Energiekosten</li> <li>- Investitionsförderprogramm für erneuerbare Energiequellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 10H-Regelung abschaffen</li> <li>- Energieagenturen in allen Landkreisen: kompetente unabhängige Beratung</li> <li>- Ausbau von Wärmenetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neugestaltung der EEG-Umlage, EEG-Umlage-Power-to-Gas streichen</li> <li>- Bayerischer Strom durch erneuerbare statt Kohlestrom per Gleichstromtrassen</li> <li>- Förderprogramm für Power-to-Gas</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sichere, preisgünstige, umweltfreundliche Energieversorgung:</li> <li>Einspeisevergütung für Neuanlagen schnellstmöglich beenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 10H-Regelung abschaffen</li> <li>- sozial gestaffelte Energiepreise</li> <li>- Gaskraftwerke nur mit Abwärmennutzung/Wärme-konzept bauen</li> </ul>

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p>- Abschaffung der 10h-Regelung</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- für Übergangszeitraum Gaskraftwerke (keine neuen Kohlekraftwerke)</li> <li>- Ausbau der Stromnetze</li> <li>- Einsparpotentiale im Gebäudebestand nutzen</li> <li>- Sonderförderprogramm für die energetische Sanierung von privatem Wohnraum in ländlichen Gebieten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Speichertechniken ausbauen</li> <li>- energetische Gebäudesanierungen steuerlich fördern</li> <li>- Förderprogramm für Bürgerenergieprojekte</li> <li>- Windkraft wieder möglich machen</li> <li>- kleine Wasserkraftwerke schützen</li> <li>- bayernweites Frackingverbot</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gerechte Kraftwerksinfrastruktur: Weiterbestehen von Kernkraftwerken, Errichtung von bis zu 2 GW neuer Gaskraftwerke ab 2022</li> <li>- Ausbau der Übertragungs- und Verteilnetze/Speichertechnologien: Beschleunigung der Trassen Sued-OstLink und Sued-Link</li> <li>- intelligente Netze</li> <li>- dezentrale Energieversorgung vor Ort stärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kommunale Energieagenturen zur Energieberatung von Haushalten mit niedrigem Einkommen</li> <li>- warmmietenneutrale energetische Sanierungen</li> <li>- Vorreiterrolle Bayerns in der Tiefengeothermie sowohl bei Wärmenetzen als auch bei der Stromerzeugung anstreben</li> <li>- Ausbau der Stromverteilnetze für die Mittelspannung</li> <li>- naturverträgliche Gestaltung der bestehenden großen Wasserkraftwerke</li> <li>- kein Fracking</li> </ul>

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018








						
<p><b>3f) Mobilität und ÖPNV</b></p> <p><b>- Bayern als Leitmarkt für die Mobilität der Zukunft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neue Mobilitätsformen und Geschäftsmodelle (bspw. Car-Sharing, Mobilität zwischen den Städten/innerstädtisch, Energiekette, Elektromobilität, automatisiertes Fahren)</li> <li>- Ausbau von ÖPNV und Fahrrad(schnell)wegen</li> <li>- SPNV, ÖPNV und Individualverkehr optimal vernetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 100 Millionen € zusätzliche Förderung für ÖPNV (kommunale Verkehrsverbände, Smart- und Bürgerbusse, Entwicklung landkreisübergreifender Buslinien)</li> <li>- einheitlicher ÖPNV-Tarif</li> <li>- Ticketkauf auf einen Blick und Klick</li> <li>- Neuanschaffung von 2.000 Bussen, 100 Trambahnen und 50 U-Bahnen</li> <li>- bis 2020 kostenloses WLAN in Bus und Bahn</li> <li>- erste Referenzstrecke für Hyper-Loop, Flug-Taxis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrswende: bezahlbar, umweltfreundlich, digital</li> <li>- Vernetzung aller Verkehrsmittel</li> <li>- Mobile-Apps für ländlichen Raum</li> <li>- langfristig kostenloser ÖPNV (zuerst: Azubis/SchülerInnen/Studierende, SeniorInnen, Sozialticket)</li> <li>- Transformationsbeirat „Elektromobilität“/Rat für den Wandel der Mobilität mit Gewerkschaften, Kommunen, Umweltverbänden und Unternehmen, z.B. emissionsfreier motorisierter Individualverkehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Smartphone/Internet zur Kombination ÖPNV/Auto... nutzen/App</li> <li>- „Bayern-Pass“ (landesweite Netzkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel)</li> <li>- attraktive Übergangstarife für bundesländerübergreifende Verbindungen</li> <li>- Mobilitätsgarantie für Bayern: ab 5:00 Uhr bis 0:00 Uhr mind. Stundentakt mit verlässl. umweltfreundlicher Anbindung</li> <li>- kostenloses Ticket für Kinder bis 18 Jahre und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung von Rad und ÖPNV</li> <li>- in der Fläche ÖPNV massiv ausbauen/ein ÖPNV-Tarif für ganz Bayern</li> <li>- bayernweites Radverkehrsnetz, Radschnellwege bauen</li> <li>- Entlastung des Verkehrs durch Home-Office</li> <li>- Car-Sharing ausbauen</li> <li>- E- und Gas-Mobilität und andere Antriebe fördern, entsprechende Infrastruktur bereitstellen</li> <li>- Diesel-Nachrüstungen statt Fahrverbote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- smarte Vernetzung aller Verkehrsmittel: individuelle Mobilität ermöglichen (Taxiemarkt deregulieren), bedarfsgesteuerte Mobilität im ländlichen Raum: Anrufsammeltaxis, CarSharing, Bürgerbusse, Freigabe von Fahrplänen und Anschluss an Buchungssysteme aller Anbieter</li> <li>- Verkehrsmittel Fahrrad stärken</li> <li>- Pendlerströme/Wohnraumangel durch mehr Homeoffice und Förderung von co-working-spaces im ländlichen Raum eindämmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landesmobilitätsplan: bessere Verknüpfung aller Verkehrsträger, netzartige Verbindung aller Siedlungsgebiete</li> <li>- Bayernpass für Geringverdienende und Sozialleistungsbeziehenden</li> <li>- kostenloser ÖPNV für Kinder</li> <li>- perspektivisch ticketfreier ÖPNV, Bayern-Tarif</li> <li>- attraktive Bedingungen beim umweltfreundlichen Verkehr (ÖPNV, Rad, Fuß) vs. weniger attraktive Bedingungen im motorisierten Individualverkehr (z.B. City Maut)</li> </ul>










Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elektromobilität weiter entwickeln (v.a. Batterietechnik)</li> <li>- Autopakt mit der IG Metall</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1,5 Milliarden € Investitionen in kommunale Verkehrsinfrastruktur</li> <li>- flächendeckendes Netz von Ladesäulen</li> <li>- Metropolregionen und ländlichen Raum verbinden</li> <li>- Investitionen Infrastruktur, flexible Modelle wie Rufbusse, Carsharing- und E-Mobilitätskonzepte)</li> <li>- ÖPNV-Zuweisungen an Kommunen auf 250 Millionen erhöhen</li> <li>- Modellregionen „Mobil im Land“</li> </ul>	<p>SchülerInnen/Studentierende/Azubis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahrgastzahlen in den nächsten 10 Jahren verdoppeln</li> <li>- Städte/Kreise sollen „Nahverkehrsabgabe“ verlangen dürfen</li> <li>- Ausbau der Fahrradinfrastruktur</li> <li>- flächendeckendes Netz an Lademöglichkeiten mit Strom und erneuerbaren Energien</li> <li>- Förderung des Car-Sharing</li> <li>- gegen die dritte Startbahn am Münchner Flughafen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine PKW-Maut</li> <li>- Lichtzeichenanlagen für flüssigen, umweltfreundlicheren Verkehr vernetzen</li> <li>- keine dritte Startbahn am Münchner Flughafen</li> <li>- gesamtbayerisches Flughafenkonzept</li> <li>- Schifffahrtswege naturnah ausbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Fahrverbote</li> <li>- emissionsarmen Individualverkehr fördern: gesonderte kostenlose Stellplätze für Autos mit Hybrid- oder Elektromotor, flächendeckende Einrichtung von Ladestationen</li> <li>- Car-Sharing fördern</li> <li>- Deregulierung des Taxi-Marktes</li> <li>- für die dritte Startbahn am Münchner Flughafen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Radwege und ÖPNV ausbauen: Radverkehrsinfrastruktur, flächendeckender, netzartiger, barrierefreier Ausbau des ÖPNV: kürzere Taktfolgen, längere Züge, Beschleunigungsprogramme für Bus und Tram...</li> <li>- regulierter Taxi-Verkehr</li> <li>- statt Kaufprämie für Elektroautos: Förderung Elektromobilität im ÖPNV</li> <li>- keine PKW-Maut</li> <li>- für kommunale, demokratisch kontrollierte Nahverkehrsunternehmen</li> </ul>

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
						<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürgerräte zur Demokratisierung der Verkehrsplanung</li> <li>- keine dritte Startbahn am Flughafen München</li> </ul>
<p><b>Kurzeinschätzung zu I 3f)</b> <b>Mobilität und ÖPNV</b></p>	<p>Auffällig: Hyperloop, Flugtaxis</p>	<p>Auffällig: Transformationsbeirat für den Wandel der Mobilität mit Gewerkschaften,...</p>	<p>Auffällig: Mobilitätsgarantie</p>	<p>Auffällig: Pendlerproblem u.a. durch mehr Home-Office lösen</p>	<p>Auffällig: Pendlerproblem u.a. durch mehr Home-Office/Co-Working-Spaces auf dem Land lösen</p>	
<p><b>3g) Investition in Qualität und Quantität des Schienenverkehrs:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau Güterverkehr (von der Straße auf die Schiene)</li> <li>- Nachbesserungen bei der Taktabstimmung im Personenbereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schienennahverkehr im Stundentakt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- massiver Ausbau der Schieneninfrastruktur: höhere Investitionen, Sonderprogramm für die Reaktivierung stillgelegter Eisenbahnstrecken</li> <li>- Bedarfs- halte/Bahnhalte im Schienenpersonennahverkehr im ländlichen Raum ausbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- flächendeckender Ausbau, barrierefrei</li> <li>- Reaktivierung still gelegter Strecken</li> <li>- Engpässe im Schienennetz beseitigen</li> <li>- zügige Elektrifizierung der Bahn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zügige Realisierung der auf Bundesebene geplanten Schienenprojekte</li> <li>- vollständige Elektrifizierung des bayerischen Eisenbahnnetzes</li> <li>- Gütertransport auf der Schiene fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau des bayerischen Schienennetzes: Brenner-Basis-Tunnel etc. fortsetzen</li> <li>- Verlagerung von Fernfrachtverkehr auf die Schiene</li> <li>- bayernweite Einführung des Zug Sicherungssystems ETCS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modernisierung und flächenhafter Ausbau des Schienennetzes, z.B. zweigleisiger Anbau von eingleisigen Strecken</li> <li>- Reaktivierung stillgelegter Strecken</li> </ul>



Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anstrengungen beim Ausbau der Transeuropäischen Netze</li> <li>- Elektrifizierung von Bahnstrecken (z.B. Chemiedreieck, PKW-Verkehre, Ost/West-anbindungen - Tschechien)</li> <li>- Wiederinbetriebnahme stillgelegter Strecken</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Direktverbindungen</li> <li>- Elektrifizierung von 70 % des Schienennetzes bis 2025, alternative Antriebssysteme zu Diesel für nicht-elektrifizierte Strecken</li> <li>- mehr Kapazität im Güterverkehr: mehr Verladestationen, längere Ausweichgleise, besserer Lärmschutz, verstärkter Kombi-Verkehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlagerung Verkehr auf Schiene (insbes. Güterverkehr)</li> <li>- Lärmsanierung an Bestandsstrecken</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- bundesweites Investitionsprogramm zur zügigen Elektrifizierung</li> <li>- Förderung Güterverkehr, stärkere Finanzierung des Gleisanschlussprogramms</li> <li>- Reform der Bahn-Reform</li> <li>- Sozial-Bahn-Card</li> </ul>
<p><b>3h) Öffentliche Investitionen in Neubau von Straßen/Ertüchtigung des bestehenden Straßennetzes:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- v.a marode Brücken und überlastete Fernstraßen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 20 Millionen € zusätzlich für Ausbau/Modernisierung der Staatsstraßen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1,5 Milliarden € Investitionen in kommunale Verkehrsinfrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt vor Ausbau/Verbreiterungen und Flächenverbrauch eingrenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stabiles Investitionsniveau beim Bau und Erhalt der Staatsstraßen</li> <li>- Bundesstraßen und Autobahnen zu 100 % in Staatsbesitz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nachhaltige Bewirtschaftung des bayerischen Straßennetzes/Investitionsstau lösen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Privatisierungen von Autobahnen und Bundesstraßen</li> </ul>




Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>II Für gute Arbeit und einen guten Lohn!</b></p> <p>Art. 166 „Jedermann hat das Recht, sich durch Arbeit eine auskömmliche Existenz zu schaffen.“</p> <p>Art. 167 „Ausbeutung, die gesundheitliche Schäden nach sich zieht, ist als Körperverletzung strafbar.“</p> <p>Art. 174 „Jeder Arbeitnehmer hat ein Recht auf Erholung. Es wird grundsätzlich gewährleistet durch ein freies Wochenende.“</p>						
<p><b>1. Niedriglöhne eindämmen, Mindestlohn kontrollieren, umsetzen und erhöhen</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zurückdrängen von Niedriglöhnen, Scheinselbstständigkeit</li> <li>- Ausnahmen beim Mindestlohn abschaffen</li> <li>- Gewerbeaufsichtsämter personell aufstocken (u.a. Kontrolle Ausbildungsqualität)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>monatliche</u> statt tägliche Aufzeichnung der Arbeitszeit beim Mindestlohn</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- strengere Mindestlohn-Kontrollen</li> </ul>
<p><b>2. Bayerisches Tariftreue- und Vergabegesetz</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tariftreue- und Vergabegesetz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landesvergabegesetz (ökologische, soziale und menschenrechtliche Kriterien)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landesaufträge nur an Unternehmen mit Tariflohn, <u>gleichzeitig</u>:</li> <li>- Vergaberecht für Kommunen vereinfachen und</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bayerisches Vergabegesetz: gebunden an Einhaltung Arbeitnehmerschutzrechte, Tarifbindung; wo</li> </ul>




## Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
				kommunalfreundlicher gestalten - Bürokratieabbau bei Bauanträgen - monatliche statt tägliche Erfassung der Arbeitszeit beim Mindestlohn		möglich: Bevorzugung von Unternehmen mit Betriebsrat, bestimmte Unternehmen von Vergabe ausschließen (Kriterien: Massenentlassungen, Arbeitsplatzabbau oder Verlagerung Firmensitz ins Ausland) - Fördermittel für mittelständische Betriebe/ ExistenzgründerInnen, die sich an tarifliche Standards halten
<b>3. Einsatz für Regulierung von prekärer Beschäftigung</b>		- Zurückdrängen des Missbrauchs von Leiharbeit und Werkverträgen	- gegen Ausweitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse	- atypische Beschäftigungsverhältnisse eindämmen		- Volle Sozialversicherungspflicht ab dem ersten Euro

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018








						
<p>(Leiharbeit, Werkverträge, Minijobs, Click/Crowdworking...)</p>				<ul style="list-style-type: none"> <li>- gleiche Bezahlung für LeiharbeiterInnen und Stammbeschaft</li> <li>- EU-Überlassungsregelungen für ausländische ArbeitnehmerInnen auf den Prüfstand stellen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ersatz von Midi- und Mini-Jobs durch unbefristete Arbeitsverträge mit existenzsicherndem Einkommen</li> <li>- Rechtsanspruch auf Mindeststundenzahl von 22 Stunden</li> </ul>
<p><b>4. Gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von Gesundheitsmanagement und betrieblichem Gesundheitsschutz, insbesondere in KMU</li> <li>- Fokus auf Prävention</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunkt betrieblicher Gesundheitsschutz bei Forschung für gute und selbstbestimmte Arbeit</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- rentable und ordentliche Arbeitsbedingungen, betriebliche Gesundheitsförderung unbürokratisch fördern</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anti-Stress-Verordnung, individuelles Veto-Recht gegen Überlastung</li> <li>- Mitbestimmungsrechte bei Personaleinsatz, Zielvorgaben und Arbeitsplanung</li> <li>- Bayerisches Präventionsgesetz</li> </ul>

## Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018








						
						<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flexibilität nach den Bedürfnissen der Beschäftigten: Recht auf mobiles Arbeiten/Home Office</li> </ul>
<p><b>5. Flexibilisierung zu <u>Gunsten</u> der Beschäftigten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Öffnung des Arbeitszeitgesetzes</li> <li>- Recht auf Log off</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- klare Regelungen zur Flexibilisierung, für die Anpassung und den Schutz der Arbeitszeiten</li> <li>- lebensphasenbestimmte Arbeitszeit</li> <li>- langfristig 30-Stunden-Woche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Gestaltung des Wandels der Arbeitswelt gemeinsam mit Gewerkschaften u.a.</li> <li>- keine Aushöhlung von Arbeitnehmerrechten und Arbeitsschutzstandards</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsrecht 4.0 für mehr räumliche und zeitliche Flexibilität der ArbeitnehmerInnen <u>ohne zusätzliche Bürokratie</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flexibilisierung des Arbeitsschutzgesetzes, Homeoffice in Bayern stärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recht auf Nicht-Erreichbarkeit, Recht auf Freizeit, Recht auf Sabbatjahr mit Rückkehrrecht auf gleichen/gleichwertigen Arbeitsplatz</li> <li>- Recht auf Freizeit, gesetzliche Wochenhöchst Arbeitszeit auf 40 Stunden reduzieren, Ausnahmen strikter begrenzen, stärkere, gesetzlich vorgeschriebene Kontrollen</li> </ul>










Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
						<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitgeber gesetzlich verpflichten, Überstunden vollständig zu erfassen und mit Zuschlägen/Freizeitausgleich abzugelten</li> <li>- Erhalt des Ladenschlussgesetzes/keine Sonntagsarbeit</li> <li>- langfristig Arbeitszeitverkürzung auf 30 Stunden bei vollem Lohnausgleich</li> </ul>
<p><b>6. Langzeitarbeitslosigkeit abbauen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau der Aktivitäten zur Arbeitsförderung (gerade für jüngere und ältere Menschen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bayerisches Fachkräfteprogramm zur Qualifizierung von Jugendlichen ohne Ausbildung, Langzeitarbeitslosen und Älteren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Passiv-Aktiv-Tausch in Bayern ermöglichen</li> <li>- bei Langzeitarbeitslosen gesamte Familie einbeziehen</li> <li>- Kindergrundsicherung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsförderung so umbauen, dass Langzeitarbeitslose, Menschen mit Handicap, Jugendliche ohne Ausbildung und Geflüchtete eine Chance auf Arbeit haben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ganzheitlicher Betreuungsansatz bei der Arbeitsmarktintegration</li> <li>- flächendeckendes Programm zur beruflichen Integration und Aktivierung von Langzeitarbeitslosen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umschulungen: mehr anwendungsorientierte Teilqualifizierungen/ Umschulungen, Prüfung und Zertifizierung durch private Anbieter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau der öffentlichen Beschäftigung</li> <li>- Umwandlung von 1-Euro-Jobs in sozialversicherungspflichtige, tariflich entlohnte „Bürgerarbeit“</li> </ul>




Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterbildungsvorrang (abschlussbezogen) vor Vermittlungsvorrang</li> <li>- öffentlich geförderte Beschäftigung für Menschen ohne mittelfristige Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt</li> </ul>	<p>- Ziel: über 100.000 zusätzliche Fachkräfte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- längere Bezugsdauer ALG I, Neuordnung von ALG II: Ablehnung von Sanktionen, die das Existenzminimum unterschreiten</li> <li>- nachhaltige Qualifizierung vor kurzfristiger Vermittlung</li> <li>- Aufbau eines öffentlichen Beschäftigungssektors mit Lohnzuschüssen und intensivem Coaching</li> </ul>	<p>- Kindergrundsicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landesprogramm für Fachpersonal bei den Kommunen zur gezielten Arbeitsplatzanbahnung und Qualifizierung für Langzeitarbeitslose</li> <li>- Modell der „Optionskommune“ flächendeckend ermöglichen</li> </ul>		
<p><b>Kurzeinschätzung zu II</b></p> <p><b>Für gute Arbeit und einen guten Lohn!</b></p>	<p>nichts, nur Thema Fachkräfte</p>	<p>alle DGB-Forderungen außer Gesundheitsschutz, teilweise sehr vage</p>	<p>sehr vage</p>	<p>erstaunlich viele Übereinstimmungen, der Teufel liegt im Detail!</p>	<p>Fokus auf Eigenverantwortung, Flexibilisierung statt Regulierung</p>	<p>alle DGB-Forderungen, teilweise weitgehender</p>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<b>III Für bezahlbaren Wohnraum!</b>						
Art. 106 „Jeder Bewohner Bayerns hat das Recht auf eine angemessene Wohnung.“						
<b>1. Bis 2025 mindestens 50.000 neue Sozialwohnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BayernHeim: bis 2025 10.000 neue Wohnungen für untere und mittlere Einkommensgruppen (v.a. ErzieherInnen und PflegerInnen)</li> <li>- außerdem: 500.000 Wohnungen bis 2025 bauen (wie und welche steht nicht drin, Fokus auf Privatwirtschaft)</li> <li>- bayerische Eigenheimzulage; Baukindergeld Plus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bis 2023 25.000 neue Wohnungen durch landeseigene Wohnungsgesellschaft (Sozialwohnungen und Wohnungen für Bedienstete des Freistaats)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 5 Milliarden € für 500.000 neue Wohnungen mit 40-jähriger Sozialbindung in den nächsten 5 Jahren</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Wohnungen durch Abbau von „Investitionshemmnissen“:</li> <li>- Wohnungsbau entbürokratisieren</li> <li>- Harmonisierung der Bauordnungen der Bundesländer, Baukosten-TÜV, digitale Systeme für Planung und Bau nutzen</li> <li>- Wiedereinführung der degressiven Abschreibung auf Wohnimmobilien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jährlich Bau von 40.000 Sozialwohnungen mit dauerhafter Zweckbindung</li> <li>- gesetzlicher Rahmen für eine verbindliche Quote an sozialgebundenen Wohnungen</li> </ul>
<b>2. Finanzielle Mittel für den sozialen Wohnungsbau mindestens verdoppeln</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung für den kommunalen Mietwohnungsbau bis 2025 fortsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landesmittel auf jährlich 350 Millionen € erhöhen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Milliarde € jährlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatlichen Zuschuss von 300 auf 700 €/qm erhöhen</li> </ul>		








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- spezifische Förderungen für barrierefreies Wohnen, inklusive Wohnformen, Studierende, Auszubildende, SeniorInnen, Familien sowie flexible Wohnformen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grunderwerbsteuer für den sozialen Wohnungsbau streichen, verstärkter Wohnungsbau auf dem Land (flächensparend)</li> </ul>		
<p><b>3. Genossenschaftlichen Wohnungsbau</b> finanziell fördern und unterstützen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Säule im Wohnraumförderungsprogramm, Stärkung durch günstige Kredite und Bereitstellung günstiger Grundstücksflächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- interkommunale Zusammenarbeit stärken</li> <li>- Förderung gemeinschaftliches Bauen, gemeinwohlorientierte Wohnungswirtschaft</li> <li>- Werkwohnungsbau, Baugemeinschaften</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Genossenschaften demokratisieren</li> <li>- neue Rechtsform der haftungsbeschränkten Kooperationsgesellschaft einführen</li> <li>- Genossenschaften bei Verkauf staatlichen Grunds bevorzugen (Erbpacht)</li> </ul>



Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>4. Der Spekulation mit Baugrund</b> ein Ende bereiten, keine Veräußerung von Flächen im Landesbesitz</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung Grundsteuer C (Spekulationssteuer)</li> <li>- Flächenkataster des Freistaates</li> <li>- Baugrund bevorzugt für landeseigene Wohnungsbau-gesellschaft oder vergünstigt an Wohnungsbau-gesellschaften</li> <li>- Flächen müssen für geförderten Wohnungsbau genutzt werden (Erbpacht, Rückkaufsrecht des Freistaates nach Ablauf der Bindung)</li> <li>- Einsatz auf Bundesebene für neues Bodenrecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zusätzlicher Grundsteuerhebesatz</li> <li>- höhere Besteuerung innerörtlicher Grundstücke</li> <li>- Initiative für eine bayernweite sozialgerechte Bodennutzung</li> <li>- Kommunen bei der Gründung kommunaler Wohnungsbau-gesellschaften und der Erstellung von Regeln für eine sozial gerechte Bodennutzung unterstützen</li> <li>- nur gemeinwohlorientierter Verkauf von Grundstücken und Vorkaufsrecht für Kommunen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- steuerfreie Entnahme von Baugrund aus dem Betriebsvermögen für Landwirte, die Mietwohnraum schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundstücke und Liegenschaften, die nicht für Staatszwecke benötigt werden, privatisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bodenpreisdeckung (Veräußerungsgewinne aus Bodenpreissteigerungen abschöpfen und für sozialen, kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbau verwenden)</li> <li>- öffentlichen Boden nur in Erbpachtrecht vergeben</li> </ul>

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018








						
<p><b>5. Regelungen für die Sozialbindung</b> zugunsten der MieterInnen überarbeiten</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialbindung geförderter Wohnungen verlängern, neue Belegungsrechte zukaufen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einheimischenmodelle erhalten und ausbauen</li> <li>- mehr Berechtigte für geförderten Wohnraum (Einkommensgrenzen erhöhen)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sonderkommission „Gerecht Wohnen“</li> <li>- öffentliche Beschwerdestelle</li> <li>- Zweckentfremdungsverbot mit hohen Abgaben bei Leerstand</li> </ul>
<p><b>6. Verkauf staatlicher Wohnungen an Spekulanten stoppen</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- wirksames Vorkaufsrecht für Kommunen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnraumaufsichtsgesetz: staatlicher Grundbesitz darf nur noch im Erbbau-recht vergeben werden</li> <li>- schärfere Eingriffsmöglichkeiten bei Zweckentfremdungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Immobilienverkauf an Nicht-EU-AusländerInnen nach Schweizer Modell beschränken</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiedereinführung Wohnungsaufsichtsgesetz</li> <li>- Re-Kommunalisierungsfonds (Rückkauf von Wohnungen durch Kommunen/Genossenschaften durch öffentl. Hand fördern</li> <li>- kommunales Vorkaufsrecht</li> </ul>

## Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018








						
						<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewinne, die durch Spekulation mit Mietwohnungen entstehen, deutlich höher besteuern</li> </ul>
<p><b>7. Mietpreisbremse</b> mit empfindlichen Sanktionen schärfen und Umsetzung kontrollieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mietpreisbremse für staatliche Wohnungen: keine Mieterhöhungen über einen Zeitraum von 5 Jahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mietpreisbremse für Bayern schärfen</li> <li>- Grundmiete im Bereich der einkommensorientierten Förderung nicht nach Mietspiegel/ ortsüblicher Vergleichsmiete, sondern nur in deutlich geringerem Umfang (z.B. Index der Bauunterhaltskosten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wirksamere Mietpreisbremse</li> <li>- Unterstützung bei der Erstellung von qualifizierten Mietspiegeln (einheitliche gesetzliche Vorgaben)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- preistreibende Mietrechtsverschärfungen verhindern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mietpreisbremse abschaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- echte Mietpreisbremse: flächendeckend, unbegrenzt, keine Ausnahmen</li> <li>- Höchstgrenze</li> <li>- verpflichtende Mietspiegel für Städte ab 25.000 Einwohner (alle Mieten einfließen lassen), Abschaffung der Modernisierungsmieterhöhung/generelles Umwandlungsverbot von Miet- in Eigentumswohnungen</li> </ul>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>Kurzeinschätzung zu III</b></p> <p><b>Für bezahlbaren Wohnraum</b></p>	<p>große Worte, aber wenig Substanz</p>	<p>alle DGB-Forderungen</p> <p>Auffällig: Forderung Spekulationssteuer</p>	<p>alle DGB-Forderungen außer Überarbeitung der Sozialbindungs-Regelungen</p> <p>Auffällig: Spekulationssteuer</p>	<p>wenig Konkretes</p>	<p>mehr Wohnungen durch Deregulierung und Homeoffice</p>	<p>alle DGB-Forderungen, teilweise weitgehender</p> <p>Auffällig: Forderung Re-Kommunalisierungsfonds und Bodenpreisdeckelung</p>
<p><b>IV Für die Gleichstellung von Mann und Frau!</b></p> <p>Art.168 „Männer und Frauen erhalten für gleiche Arbeit den gleichen Lohn.“</p>						
<p><b>1. Einsatz für eine Aufwertung der typischen „Frauenberufe“</b> (z.B. Erzieherin/ Pflegefachkraft):</p> <p>- mehr gesellschaftliche Anerkennung und bessere Bezahlung</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sofortprogramm für mehr ErzieherInnen (Aufwertung durch gute Arbeitsbedingungen, gute Bezahlung, Vereinbarkeit Familie und Beruf</li> <li>- Neuordnung der Ausbildung: Ausbildungsvergütung, in BBiG geregelt, Erhalt Fachakademien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bessere Bezahlung/ordentliche Ausbildungsvergütung für ErzieherInnen</li> <li>- mehr Männer gewinnen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Anerkennung</li> <li>- marktgerechte Bezahlung</li> <li>- Reform der ErzieherInnenausbildung (mögliche Verkürzung, Ausbildung/ Abschlussprüfung unter Aufsicht des Kultusministeriums, KinderpflegerInnen nicht in den Personalschlüssel einbeziehen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingruppierung von Kinderpflegerinnen und -pflegern in S 6 statt S 4 und von Erzieherinnen und Erziehern in S 8 statt S 6</li> <li>- „Frauenberufe“ insbes. im Care-Sektor aufwerten und besser bezahlen, z.B. durch bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen</li> </ul>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>2. Einsatz für gleiche berufliche Chancen und gleiche Bezahlung</b> für gleiche und gleichwertige Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- u.a. PartnerInnenfreistellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bayerisches Familiengeld für das 2. und 3. Lebensjahr, 250 € pro Monat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gleicher Lohn für gleiche Arbeit</li> <li>- ÖD Vorreiterrolle: paritätische Besetzung von Vorständen, Aufsichtsräten in landeseigenen Betrieben</li> <li>- Gender Budgeting beim Haushalt</li> <li>- 50 % Professuren an Frauen an staatlichen Hochschulen, Verankerung von Zielquoten bei Promotionen und Habilitationen</li> <li>- Parität im Wahlrecht</li> <li>- anonymisierte Bewerbungsverfahren</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- gleicher Lohn für gleiche Arbeit</li> <li>- Familiensplitting statt Ehegattensplitting</li> <li>- Frauenanteil in Führungspositionen ohne Quotenzwang erhöhen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geschlechtersensible Pädagogik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit</li> <li>- Paritätsgesetz, bis dahin Frauenquote von 50 % im Einflussbereich des Freistaats</li> <li>- Gender Mainstreaming als Teil der Politik</li> <li>- flexible Arbeitsmodelle und Job-Sharing</li> <li>- Gleichstellungsbeauftragte in allen Kommunen</li> <li>- flächendeckende Beratungsstellen zur Berufswahlorientierung</li> <li>- spezifische Qualifizierungs- und Beratungsangebote für Frauen</li> </ul>

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Familienarbeitszeit (partnerschaftliche Reduzierung der Arbeitszeit, Finanzierung durch Landesmittel)</li> <li>- ges. Initiative mit der Wirtschaft: verlässliche Arbeitszeiten, flexible Arbeitszeitmodelle, Brückenteilzeit, Ausbau sozialverträglicher Telearbeit</li> <li>- mehr Aufstiegschancen für Frauen</li> </ul>				


## Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>3. Massive Investitionen in qualitativ guten Kita- und Ganztagsausbau:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige, flexibel verfügbare und bezahlbare Kinderbetreuungsstrukturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 30.000 neue Kita-Plätze bis 2020</li> <li>- längere Öffnungszeiten</li> <li>- Einstellung von 2.000 Tagespflegepersonen in Kitas über staatliche Mittel</li> <li>- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung: bis 2025 10.000 neue Hortplätze</li> </ul>	<p>Qualitätsoffensive für Kitas:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausreichend und gut qualifiziertes Personal</li> <li>- ausreichend Plätze</li> <li>- kleinere Personalschlüssel</li> <li>- Sofortprogramm für mehr ErzieherInnen</li> <li>- kostenfreie Kita-Plätze, Betriebskitas</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sonderinvestitionsprogramm für mehr wohnortnahe inklusive Hort- und Kitaplätze mit familienfreundlichen Öffnungszeiten</li> <li>- Qualitätsoffensive (kleinere Betreuungsschlüssel, zusätzliche fachliche Unterstützung für Inklusion/ Brennpunkte)</li> <li>- langfristiges Ziel: kostenlose frühkindliche Bildung (ab kommender Legislatur, erstes kostenloses Kindergartenjahr)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern</li> <li>- kostenfreie Kinderbetreuung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 24-Stunden-Kitas entsprechend der Arbeitszeiten</li> <li>- langfristig kostenfreie Kitas (davor Staffelnach Einkommen)</li> <li>- Ausbau Tagesmutter-/väter-Angebot</li> <li>- Betreuungsgeld abschaffen und in Kitas investieren</li> <li>- bürokratische Hürden zur Gründung von Kitas absenken (Qualität durch Wettbewerb)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- flexible Betreuungszeiten (mindestens 10 Stunden täglich)</li> <li>- qualitativ hochwertige und flächendeckende Angebote zur Einlösung des Rechtsanspruches auf Betreuung von Kindern unter drei Jahren</li> <li>- Betreuungsangebote am Wochenende und in den Nachtstunden für erwerbstätige Eltern</li> <li>- gesunde, kostenfreie Mahlzeiten in allen Einrichtungen</li> <li>- Entbürokratisierung der pädagogischen Arbeit</li> </ul>

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
						<ul style="list-style-type: none"> <li>- gutes, umfassendes Weiterbildungsangebot für ErzieherInnen sowie bezahlte Vor- und Nachbereitungs- und Dokumentationszeit für pädagogische Fachkräfte im frühkindlichen Bereich</li> <li>- flächendeckend inklusive, gebührenfreie Tageseinrichtungen</li> <li>- zuerst Rechtsanspruch auf kostenfreien Zugang für das erste Kita-Jahr</li> <li>- sofortige Erhöhung des Grundbetreuungsschlüssels auf 1:10, mittelfristig auf 1:8, bei bis zu</li> </ul>

## Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018








						
						<p>Dreijährigen auf 1:3</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kompetente interkulturelle Erziehung</li> <li>- Wegfall staatlicher Förderung gewinnorientierter Kindertagesstätten</li> <li>- flächendeckendes Angebot nicht religiös gebundener Kindertagesstätten</li> </ul>
<p><b>4. Brückenteilzeitgesetz</b> umsetzen, Hemmnisse abbauen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit</li> <li>- Familienarbeitszeit (partnerschaftliche Reduzierung der Arbeitszeit, Finanzierung durch Landesmittel)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsanspruch auf Mindeststundenzahl von 22 Stunden (Abweichen nur aus schwerwiegenden Gründen: BR Veto-Recht)</li> </ul>

## Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018








						
<b>Kurzeinschätzung zu IV</b> <b>Für die Gleichstellung von Mann und Frau!</b>	zu Gleichstellung nichts, Familiengeld wird bereits umgesetzt	alle DGB-Forderungen Auffällig: Forderung Gender Budgeting und Parität im ÖD	sehr wenig	wenig Auffällig: Forderung nach Familiensplitting	Auffällig: Forderung kostenfreie KITAS	Auffällig: Rechtsanspruch auf Mindeststundenzahl von 22 Stunden, Paritätsgesetz
<b>V Mitbestimmung (in Bayern) schützen und ausweiten!</b>						
Art. 175 „Die Arbeitnehmer haben bei allen wirtschaftlichen Unternehmungen ein Mitbestimmungsrecht.“						
<b>1. Allgemeinverbindlicherklärungen erleichtern</b>		- Ausweitung der Tarifbindung - allgemeiner Branchentarifvertrag „Soziales“	- Allgemeinverbindlicherklärung in der Pflege erleichtern			- Allgemeinverbindlichkeit erleichtern: einseitige Vetomöglichkeit abschaffen
<b>2. OT-Mitgliedschaften abschaffen, Verbindlichkeit von Tarifverträgen erhöhen (z.B. durch kollektive Fortgeltung)</b>		- gute und flächendeckende Tarifverträge und Mitbestimmung für alle ArbeitnehmerInnen				- Erhalt und Ausbau von Flächentarifverträgen










Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>3. Schwerpunktstaatsanwaltschaften</b> zu „Union Busting“ einrichten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>mehr Schutzrechte für Initiatoren</b> von Betriebsratswahlen</li> <li>- <b>erleichterte Wahlverfahren</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunktstaatsanwaltschaft „Arbeit“ zur Bekämpfung von Schwarzarbeit, Scheinselbstständigkeit, Verstößen gegen den Mindestlohn,</li> <li>das Betriebsverfassungsgesetz, den Arbeits- und Gesundheitsschutz</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwellenwerte zur Betriebsgröße im Arbeitsrecht vereinheitlichen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunktstaatsanwaltschaften</li> <li>- konsequente Strafverfolgung (auch Haftstrafen)</li> </ul>
<p>4. Vorbildfunktion des Staates: <b>Tariftreue- und Vergabegesetz</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tariftreue- und Vergabegesetz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landesvergabegesetz (ökologische, soziale und menschenrechtliche Kriterien)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landesaufträge nur an Unternehmen mit Tariflohn, <u>gleichzeitig</u>:</li> <li>- Vergaberecht für Kommunen vereinfachen und kommunalfreundlicher gestalten</li> <li>- Bürokratieabbau bei Bauanträgen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- bayerisches Vergabegesetz: gebunden an Einhaltung Arbeitnehmerschutzrechte, Tarifbindung.</li> <li>Wo möglich: Bevorzugung von Unternehmen mit Betriebsrat, bestimmte Unternehmen von Vergabe ausschließen</li> </ul>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
				<p>- monatliche statt tägliche Erfassung der Arbeitszeit beim Mindestlohn</p>		<p>(Kriterien: Massenentlassungen, Arbeitsplatzabbau oder Verlagerung Firmensitz ins Ausland)</p> <p>- Fördermittel für mittelständische Betriebe/ ExistenzgründerInnen, die sich an tarifliche Standards halten</p>
<p><b>5. Privilegierung von Tarifverträgen</b> durch den Gesetzgeber (z.B. durch Steuerbefreiungen)</p>						
<p><b>6. Mitbestimmungsrechte ausweiten,</b> z.B. beim Einsatz von Fremdpersonal oder bei atypischen Beschäftigungsformen, bei</p>		<p>- sozial gestaltete Rahmenbedingungen für Arbeit 4.0</p>				<p>- Novellierung des bayerischen Personalvertretungsgesetzes mit deutlicher Ausweitung der Mitbestimmung</p>




Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p>der Weiterbildung, beim Einsatz von Technik, Betriebs-/Arbeitnehmerbegriff anpassen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- bayerisches Personalvertretungsgesetz reformieren (Mitbestimmung bei Qualifizierung und Personalbemessung, Angleichung an Betriebsverfassungsgesetz)</li> <li>- klare Regelungen für Zusammenarbeit Mensch-Maschine, den Einsatz von Robotik, Flexibilisierung, Anpassung und den Schutz der Arbeitszeiten, den Datenschutz und für die ökonomisch sinnvolle Gestaltung von Betriebs- und Arbeitsformen und soziale Absicherung</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>- individuelles Veto-Recht gegen Überlastung, Veto-Recht bei Leiharbeit, Werkverträgen, Befristungen</li> <li>- zwingende Mitbestimmungsrechte bei Personaleinsatz</li> <li>- Zielvorgaben und Arbeitsplanung, bei allen wirtschaftlichen Fragen (Betriebsänderungen, Standortänderungen, Entlassungen, Gestaltungen der Tätigkeiten und der Arbeitsbedingungen)</li> </ul>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
		<p>- Ergebnisse des Dialogforums „Leben und Arbeiten 4.0“ in gesetzliche Rahmenbedingungen einfließen lassen</p>				<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot von Massenentlassungen: verbindliche Mitbestimmung mit Vetorecht des BR bei Interessenausgleich/Sozialplan</li> <li>- paritätische Mitbestimmung in allen Großunternehmen</li> <li>- Abschaffung „III. Weg“</li> </ul>
<p><b>Kurzeinschätzung zu V</b>  <b>Mitbestimmung (in Bayern) schützen und ausweiten!</b>  <b>(viele Bundesforderungen)</b></p>	<p>nichts</p>	<p>Tariftreue- und Vergabegesetz, Schwerpunktstaatsanwaltschaften</p> <p>Auffällig: Forderung nach Reform bayerisches Personalvertretungsgesetz</p>	<p>fast nichts, aber immerhin Tariftreue- und Vergabegesetz</p>	<p>nichts, aber immerhin Vergabegesetz</p> <p>Auffällig: Entbürokratisierung Mindestlohn</p>	<p>nichts</p>	<p>fast alle DGB-Forderungen</p> <p>Auffällig: Forderung nach Reform bayerisches Personalvertretungsgesetz</p>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<b>VI Für gute und gerechte Bildung in Bayern!</b>						
<p><b>1. Gleichwertige Lehr- und Lernbedingungen</b> in ganz Bayern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sanierung von Bildungseinrichtungen</li> <li>- Sachaufwands-träger finanziell unterstützen</li> <li>- personelle und technische Ausstattung, z.B. im Hinblick auf digitale Teilhabe</li> <li>- wohnortnahe Bildung (z.B. Erhalt von (Berufs-)Schulstandorten)</li> <li>- Lehr- und Lernmittelfreiheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 50.000 digitale Klassenzimmer (mehr Tablets, weniger Büchertaschen)</li> <li>- 500 zusätzliche SchulsozialarbeiterInnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hardware/EDV-Personal für alle Schulen</li> <li>- Schulstandortgarantie für Bayern</li> <li>- Ansiedlung von Fachhochschulen im ländlichen Raum fortsetzen</li> <li>- langfristig garantierte, verbesserte Investitionen in Hochschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kommunales Sonderprogramm „Schulen im 21. Jahrhundert“ (Sanierung, Modernisierung), zeitgemäße digitale Ausstattung</li> <li>- Fachpersonal für die Wartung/Betreuung</li> <li>- kleine Grundschulstandorte erhalten</li> <li>- wohnortnahe Kinderbetreuung</li> <li>- Mittel für Grundfinanzierung und Bauunterhalt der Hochschulen anheben, Finanzplan für den Abbau des Sanierungsstaus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderprogramm für die IT-Ausstattung (mehr Whiteboards und Tablets)</li> <li>- Schulsanierung und Neubau vorantreiben</li> <li>- Bestandsgarantie für alle Schulstandorte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- flächendeckender Einsatz von digitaler Lehr- und Lernsoftware</li> <li>- WLAN und Breitbandnetz in allen Bildungseinrichtungen</li> <li>- ausreichend professionelles Personal für Systembetreuung, BYOD oder PPP-Modelle zur technischen Ausstattung</li> <li>- Kostenübernahme bei finanziellen Härtefällen</li> <li>- Finanzierung von Bildungseinrichtungen über Bildungsgutschein „das Geld folgt dem Kind“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vollständige Lehr- und Lernmittelfreiheit</li> <li>- Bafög-Reform: elternunabhängig ohne Höchstaltersgrenzen</li> <li>- Sozialindex zur staatlichen Förderung von privater Nachhilfe</li> <li>- Schulsozialarbeit an allen Schulen, Vergabe nur an tariffreue Träger die Tarifvertrag des ÖD anwenden</li> <li>- Wiederherstellung der Ausbildungsförderung, auch wenn bei Eltern wohnhaft</li> </ul>



Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reform/Erhöhung von Bafög und Meister-Bafög (elternunabhängig, ohne Höchstaltersgrenze)</li> <li>- Ausbau JSA</li> <li>- soziale Durchlässigkeit erhöhen</li> </ul>					<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Mittel zur Schulsanierung</li> </ul>	
<p><b>2. Eine Schule für alle!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsames Lernen und individuelle Förderung</li> <li>- Schluss mit dem Aussortieren</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinschaftsschule, bis zur Umsetzung Begrenzung Klassengröße auf 25 Kinder</li> <li>- ausreichend Lehrkräfte für alle Schularten</li> <li>- multiprofessionelle Teams</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- längere gemeinsame Schulzeit</li> <li>- Schule, die allen Kindern gerecht wird: starke demokratische, politische und kulturelle Bildung</li> <li>- Bewertungssystem, das die individuellen Fähigkeiten der SchülerInnen im Blick hat</li> <li>- Schulen mit Sozialraum- und Lebensweltbezug</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dreigliedriges Schulsystem beibehalten</li> <li>- Durchlässigkeit des Bildungssystems verbessern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehrgliedriges Schulsystem</li> <li>- Förderung besonders begabter SchülerInnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zehnjährige gemeinsame Schule für alle</li> <li>- Abschaffung von Noten bis zur 6. Klasse</li> <li>- Begrenzung Klassengröße auf 25 Kinder</li> <li>- Ethik-Unterricht für alle</li> </ul>

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018







						
<p><b>3. Flächendeckende Einführung von qualitativ guten Ganztagsschulen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsanspruch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung: bis 2025 10.000 neue Hortplätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder bis 14 Jahre (Ausbau der Einrichtung über Landesmittel)</li> <li>- mehr als Nachmittagsbetreuung</li> <li>- kostenloses Mittagessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- insbesondere gebundene Ganztagschulen</li> <li>- Modellwirrwarr in Bayern überwinden</li> <li>- Standards für guten Ganztags</li> <li>- mehr finanzielle Förderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, bayernweite Ganztagsbetreuung bis zum 14. Lebensjahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab der 1. Klasse</li> <li>- „Qualitätsoffensive Ganztagschule“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganztagschulen in Kooperation der freien Jugendhilfe/Vereinen/örtlicher Sozialarbeit entwickeln und gestalten</li> <li>- keine „Verwahranstalten“: kreatives, experimentelles Lernen</li> </ul>
<p><b>4. Massive Investitionen</b> in Qualität und Ausbau von Kitaplätzen</p>	<p>siehe IV 3.</p>	<p>siehe IV 3.</p>	<p>siehe IV 3.</p>	<p>siehe IV 3.</p>	<p>siehe IV 3.</p>	<p>siehe IV 3.</p>
<p><b>5. Bayerisches Weiterbildungsgesetz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bezahlte Bildungsfreistellung für allgemeine, politische, berufliche, digitale Bildung und Fortbildung im Ehrenamt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bayerisches Fachkräfteprogramm zur Qualifizierung von Jugendlichen ohne Ausbildung, Langzeitarbeitslosen und Älteren</li> <li>- Ziel: über 100.000 zusätzliche Fachkräfte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterbildungsgesetz: Recht auf Weiterbildung, bezahlte Freistellung von 10 Tagen pro Jahr für berufliche und gesellschaftspolitische Weiterbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungsfreistellungsgesetz</li> <li>- bessere Förderung von Angeboten der Erwachsenenbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- digitale Weiterbildungsstrategie für das lebenslange Lernen</li> <li>- wohnortnahe/bedarfsorientierte Erwachsenenbildungsangebote schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung des Meister-Bafögs</li> <li>- steuerlich gefördertes Modell „Bildungssparen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterbildungsgesetz: Recht auf mind. zweiwöchigen Bildungsurlaub</li> </ul>

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018








						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebührenfreiheit und „Erwachsenenbafög“</li> <li>- flächendeckendes Beratungsangebot, insbesondere für unterrepräsentierte Gruppen</li> <li>- Zertifizierung von Weiterbildungsangeboten</li> <li>- tarifliche Bezahlung des Weiterbildungspersonals</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterbildungs-pakt: Bildungsschecks von bis zu 500 € für MitarbeiterInnen von KMU, Weiterbildungsinitiatoren (digitale Bildungsberater)</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fördermittel für die Erwachsenenbildung erhöhen</li> <li>- Bildungsgutscheine von 2.000 € für die Meisterausbildung, staatliche Anreize für Weiterbildung schaffen</li> <li>- Initiative „Arbeit 4.0“ u.a. zur Erstellung von Weiterbildungsbedarfsanalysen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausreichend finanzielle und personelle Ausstattung aller Bereiche der öffentlich geförderten Weiterbildung</li> <li>- Fortbildungsmaßnahmen im Interesse des Unternehmens müssen von diesen finanziert werden</li> <li>- Rechtsanspruch auf Arbeitszeitreduktion für Weiterbildung, wo Unternehmen Regelungen verweigern</li> <li>- gesetzliche Verpflichtung zum Lohnausgleich von mind. 70 % des Nettogehalts und Sozialversicherungsbeiträge</li> </ul>










Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
						<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung trägerunabhängige Weiterbildungsberatung</li> <li>- Weiterbildungs- etat von mind. 1 % des Bildungsetats des Freistaats</li> </ul>
<p><b>6. Gute Beschäftigungsbedingungen im Bildungsbereich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unbefristete Arbeitsverhältnisse</li> <li>- schulartenübergreifende gleiche Bezahlung des Lehrpersonals</li> <li>- Entlohnung nach Tarif (z.B. Weiterbildungspersonal)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- schulartübergreifende Angleichung der Lehrerbezüge</li> <li>- verlässliche Karrierewege in der Wissenschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schulartübergreifende gleiche Bezahlung</li> <li>- Schaffung von Dauerstellen für Daueraufgaben in der Wissenschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung der Einstiegsgehälter von Grundschul- und MittelschullehrerInnen</li> <li>- Festanstellungen statt Zeitverträge</li> <li>- Bezahlung des Lehrpersonals im akademischen Mittelbau verbessern</li> <li>- Lehrbeauftragte stärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsrechte Bezahlung von LehrerInnen</li> <li>- keine Verbeamtungen mehr</li> <li>- LehrerInnen ganzjährig beschäftigen</li> <li>- verstärkte Tenure-Track-Modelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schulartübergreifende gleiche Bezahlung für Lehrpersonal</li> <li>- dauerhafte, versicherungspflichtige und tarifvertragliche Regelung sämtlicher Arbeitsverhältnisse im Bildungsbereich</li> <li>- Verbot von Leiharbeit</li> </ul>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>7. Unabhängige Lehre und Forschung/</b> Privatisierungen und Sponsoring stoppen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfluss der Privatwirtschaft eindämmen</li> <li>- mehr staatliches Geld für Bildung</li> <li>- Transparenzregister für die bayerischen Hochschulen</li> <li>- staatliche Prüfstellen für Lehrmaterialien und Lernortkooperationen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung gemeinsamer Regelungen zur Annahme/Anwendung von Drittmitteln von Landtag und Hochschulen (Transparenzregister)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hochschulgesetz um umfassende Offenlegungspflichten zu Drittmitteln erweitern: öffentliche Register zu laufenden und geplanten Projekten mit Informationen zu GeldgeberInnen, Projekttitel, Zielsetzung, Projektzeitraum, Finanzvolumen, Geheimhaltungspflichten</li> <li>- ausreichende Grundfinanzierung der Hochschulen</li> <li>- Sponsorengelder zentral sammeln und dann verteilen</li> <li>- Transparenz- und Zivilklausel gegen Rüstungsforschung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Public-Private-Partnership (PPP)-Modelle bei technischer Ausstattung, Drittmittel als Innovationsstreiber (sollen in Eigenverantwortung der Hochschulen), Lehrmaterialien nach dem Vorbild der vhb online für alle</li> </ul>	





Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<p><b>Kurzeinschätzung zu VI</b></p> <p><b>Für gute und gerechte Bildung in Bayern!</b></p>	<p>Investitionen ja, aber keine große Richtungsänderung</p>	<p>viele Übereinstimmungen: Weiterbildungsgesetz, Transparenzregister, eine Schule für Alle</p> <p>Auffällig: dezidierte Forderungen zur beruflichen Bildung, z.B. DGB-Jugend in Berufsschulen</p>	<p>viele Übereinstimmungen: Weiterbildungsgesetz, Transparenzregister, eine Schule für Alle</p>	<p>einige Übereinstimmungen bei Ganztag, Kita und Weiterbildung</p>	<p>Übereinstimmungen bei Kita und Ganztag</p> <p>Auffällig: wollen neues Finanzierungsmodell für Schulen über individuelle Bildungsgutscheine</p>	<p>viele Übereinstimmungen: Weiterbildungsgesetz, Transparenzregister, eine Schule für Alle</p> <p>Auffällig: sehr ausführliche Position zur beruflichen Bildung</p>
<p><b>VII Für eine gute Integration in Ausbildung und Arbeit!</b></p>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Unterbringung in Sammelunterkünften</li> <li>- keine Residenzpflicht</li> <li>- Geldbezug statt Sachleistungen</li> <li>- gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt unabhängig vom Aufenthaltsstatus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines Landesamts für Asyl und Rückführungen, Spezialabteilung für die schnellere Abschiebung straffälliger Geflüchteter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- konsequente Umsetzung der „3+2-Regelung“</li> <li>- Sprachförderung von Anfang an</li> <li>- Betreuungsschlüssel in Kitas für Kinder mit Förderbedarf verbessern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entfall aller Arbeits- und Ausbildungsverbote /„3+2-Modell“ garantieren</li> <li>- Ablehnung von Transit-/Ausreise-/Transferzentren</li> <li>- Begrenzung Verbleib in Erstaufnahmeeinrichtung auf 3 Monate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugewanderte mit Bleiberecht schneller in Arbeit bringen</li> <li>- Sozialleistungen für Eingewanderte frühestens nach 5 Jahren</li> <li>- Sachleistungen statt finanzieller Zahlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „3+2-Regelung“ umsetzen, Geflüchtete in Ausbildung und Arbeit nicht abschieben</li> <li>- Vorrangprüfung bei Arbeitsaufnahme abschaffen</li> <li>- schnell in eigene Wohnung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „3+2-Regelung“ muss auch für berufsvorbereitende Ausbildungen gelten</li> <li>- Geflüchtete menschenwürdig und dezentral unterbringen: keine Massenunterkünfte</li> </ul>








## Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Umsetzung der 3 plus 2-Regelung</li> <li>- die Aufhebung des Arbeitsverbots für AsylbewerberInnen (Personen mit Aufenthaltsgestattung)</li> <li>- Angebot von Deutschkursen für alle AsylbewerberInnen in Bayern</li> <li>- unterstützende berufsbegleitende Deutschkurse während der Ausbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Transitzentren in ANKERzentren für Ankunft/Entscheidung/Rückführung: Bündelung aller wesentlichen Behörden, schnellere Verfahren, zügigere Rückführungen</li> <li>- eigene Abschiebeflüge</li> <li>- bayerisches Rückkehrprogramm zur Steigerung freiwilliger Ausreisen</li> <li>- 5.000 gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten für AsylbewerberInnen, Sanktionen bei mangelnder Mitwirkung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr LehrerInnenstunden für Deutschförderkurse in den Schulen</li> <li>- LehrerInnenausbildung anpassen</li> <li>- Frauen fördern</li> <li>- flexible, unbürokratische und dauerhafte Fördermittel zur Integration für Kommunen</li> <li>- für eine europ. Asyl- und Flüchtlingspolitik</li> <li>- offene Grenzen (Schengen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- elektronische Gesundheitskarte für Geflüchtete</li> <li>- offene Einbürgerungspolitik (Mehrstaatlichkeit)</li> <li>- flächendeckende Ausweitung von Sprach- und Integrationskursen</li> <li>- gezielte Förderung von Frauen und Kindern</li> <li>- Bildung für alle Kinder unabhängig vom Aufenthaltsstatus</li> <li>- Verbesserung der Anerkennungsverfahren (Berufsqualifikationen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungen bei nicht integrationswilligen Flüchtlingen kürzen</li> <li>- Grenzkontrollen aufrechterhalten, Schleierfahndung intensivieren</li> <li>- Einwanderungsgesetz</li> <li>- Familiennachzug deutlich begrenzen/ keiner für ehemalige GefährderInnen</li> <li>- Einzelfallprüfung statt genereller Entscheidungen bei Asylverfahren</li> <li>- Rückkehrhilfen vor Abschiebungen/bessere Zusammenarbeit mit Herkunftsländern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Integration fördern/Sanktionen bei Leistungsbezug umsetzen</li> <li>- Einwanderungsgesetz mit Punktesystem</li> <li>- schnelle, faire Asylverfahren/keine Lager</li> <li>- spezielle Integrationsmaßnahmen für Frauen, Kinder, SeniorInnen</li> <li>- Rücknahme Polizeiaufgabengesetz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einhaltung von Mindeststandards in Gemeinschaftsunterkünften durch regelmäßige Kontrollen</li> <li>- Wohnsitzauflagen und Residenzpflicht abschaffen</li> <li>- Gesundheitskarte für Geflüchtete</li> <li>- Geldbezug statt Sachleistungen</li> <li>- Wiederherstellung des alten Asylrechts (vor 1993) statt einer Obergrenze</li> <li>- Unwiderruflichkeit des Asylrechts bei anerkannten Flüchtlingen</li> </ul>




Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachleistungen statt finanzieller Zahlungen</li> <li>- neue bayerische Grenzpolizei (1.000 Stellen)</li> <li>- Deutschklassen statt Übergangsklassen</li> <li>- Transparenzgebot für Moscheevereine</li> <li>- Kreuz-Erlass</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>-spezielle Betreuung für besonders Schutzbedürftige , z.B. Minderjährige/Schwangere/Kranke...</li> <li>- zügiger Familiennachzug: bayerisches Resettle-Programm</li> <li>- unabhängige Beratung bei Asylverfahren</li> <li>- Abschiebestopp nach Afghanistan und in andere Kriegs- und Krisenländer</li> <li>- genereller Winterabschiebestopp</li> <li>- Achtung des Kirchenasyls</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschiebungen konsequent durchführen</li> <li>- Sicherheitslage in Bürgerkriegsländern regelmäßig überprüfen</li> <li>- Unterstützung/ Aufbau zuverlässiger europäischer Grenzschutz</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anerkennung des Aufenthalts auch von abgelehnten AsylbewerberInnen ohne Papiere</li> <li>- Abschiebestopp, insbesondere in Kriegsgebiete und in existenzielle Not wie Obdachlosigkeit</li> <li>- legale und sichere Einreise für Menschen in Not</li> <li>- Unterstützung von Kommunen, die mehr Asylsuchende aufnehmen möchten</li> <li>- Familiennachzug ohne Einschränkungen</li> <li>- Syrien-Aufnahmeprogramm wieder aufnehmen</li> </ul>








Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Rüstungsexporte in Krisen- und Konfliktgebiete</li> <li>- modernes Einwanderungsgesetz</li> <li>- gemeinsame europäische Flucht- und Asylpolitik</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt unabhängig vom Aufenthaltsstatus und Herkunftsland</li> <li>- Rahmenbedingungen für Intensivklassen für Seiteneinsteiger ohne Deutschkenntnisse an den Schulen verbessern: Altersgrenzen beseitigen, Klassengrößen senken</li> <li>- verbesserte Beratung und Betreuung: z.B. Rechts hilfefonds</li> <li>- erleichterter Zugang von Fällen zur Härtefallkommission</li> </ul>

Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018








						
						<ul style="list-style-type: none"> <li>- Initiative Bayerns beim Bund zur Aufhebung der Abschiebehaft</li> <li>- Kirchenasyl achten</li> <li>- Abschaffung des Bayerischen Integrationsgesetzes</li> <li>- aktive Antidiskriminierungspolitik</li> <li>- ausländische Berufsqualifikationen leichter anerkennen, ausreichendes Angebot für Nachqualifizierungen und an berufsspezifischen Deutschkursen schaffen</li> <li>- interkulturelle Öffnung der Landesverwaltung</li> </ul>

## Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018








						
						<ul style="list-style-type: none"> <li>- gebührenfreie Dolmetscherdienste</li> <li>- kultursensible Altenpflege</li> <li>- mehr Personal für Jugendmigrationsdienste</li> </ul>
<p><b>Kurzeinschätzung zu VII</b></p> <p><b>Für eine gute Integration in Ausbildung und Arbeit!</b></p>	<p>Fokus auf Abschiebungen, keine Übereinstimmungen bis auf Deutschförderkurse</p>	<p>einige Übereinstimmungen, zu einigen wichtigen DGB-Forderungen nichts (z.B. „Sammlager“/ gegen Umstellung auf Sachleistungen)</p>	<p>sehr viele Übereinstimmungen</p> <p>Auffällig: Forderung nach einem bayerischen Resettle-Programm für schnelleren Familiennachzug</p>	<p>Fokus auf Abschreckung, kaum Übereinstimmungen</p> <p>Auffällig: wollen Sozialleistungen erst nach 5 Jahren Aufenthalt für Eingewanderte</p>	<p>einige Übereinstimmungen, z.B. keine Lager, auffällig: Forderung nach Abschaffung der Vorrangregelung bei der Arbeitsaufnahme</p>	<p>alle DGB-Forderungen, teilweise weitgehender, Fokus auf Integration</p> <p>Auffällig: viele Bundesforderungen</p>



Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<b>VIII Aktiv gegen Rechts!</b>						
<p>Aktionsplan der Landesregierung mit folgenden Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Argumentations-training gegen Rechts</li> <li>- Auseinandersetzung mit und Überwindung von Rassismus</li> <li>- Förderung von Akzeptanz einer vielfältigen Gesellschaft</li> <li>- Ausbau und Vernetzung zivilgesellschaftlicher Initiativen und Organisationen</li> <li>- Stärkung der politischen Bildungs- und Aufklärungsarbeit</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot rechtsextremistischer Vereinigungen und Netzwerke</li> <li>- Eindämmung des Einsatzes von V-Leuten, polizeilichen Staatsschutz auf Bereich der Strafverfolgung und Gefahrenabwehr beschränken</li> <li>- Einrichtung eines unabhängigen „Demokratie-Instituts“ zur wissenschaftlichen Untersuchung der Entwicklung rechtsextremer Organisationen, Parteien ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wirkungsvolles Konzept gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit</li> <li>- Einrichtung einer Koordinierungsstelle Demokratie</li> <li>- bayerisches Förder- und Aktionsprogramm zur Stärkung der Zivilgesellschaft</li> <li>- Stärkung schulischer und außerschulischer Projekte zur Demokratiebildung</li> <li>- bayerische Antidiskriminierungsstelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekte gegen rechten, linken und religiösen Extremismus fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz gegen Extremismus: bestehende Programme evaluieren, Ehrenamt stärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung/Unterstützung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit sowie von antifaschistischen und antirassistischen Projekten und Initiativen</li> <li>- konsequente Strafverfolgung bei rassistischen, antisemitischen und neonazistischen Straftaten</li> <li>- Verbot III.Weg, NPD und weiterer neonazistischer Organisationen</li> <li>- mehr StreetworkerInnen</li> <li>- Überwachung antifaschistischer</li> </ul>

## Synopse Landtagswahlprogramme der Parteien CSU, SPD, Grüne, FW, FDP und Linken, Stand: 09.08.2018

						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung und Unterstützung von Opfern rassistischer und/oder rechtsextremer Straf- und Gewalttaten</li> <li>- Beratung von Vereinen, Verbänden, Kommunen und Betrieben usw. beim Umgang mit rassistischen und rechts-extremen Gruppierungen</li> <li>- Verbot Kleinstpartei/Organisation III. Weg</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- zivilgesellschaftliche Ausstiegsberatung aus der rechtsextremen Szene</li> <li>- Betreuung von Opfern rechter Gewalt</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturen durch Verfassungsschutz beenden</li> <li>- flächendeckendes Beratungsnetzwerk für Opfer neofaschistischer Gewalt</li> <li>- Ausstiegsprogramme wie „Exit“ in Bayern schaffen</li> </ul>
<b>Kurzeinschätzung zu VIII</b> <b>Aktiv gegen Rechts!</b>	nichts	viele DGB-Forderungen	viele DGB-Forderungen	wenig	wenig	alle DGB-Forderungen, weitgehender, sehr ausführlich